

Bericht zur Gemeinderatssitzung am 12. Dezember 2019 im Großen Rathaussaal

Bürgermeister Bertele begrüßte die Mitglieder des Gemeinderates, den bisherigen und den künftigen Bauhofleiter Karl Hagel und Florian Hänle, den Architekt Jens Rannow vom Architekturbüro Hullak + Rannow, Ulm, den Ingenieur Erwin Zint und Frau Hannah Tar vom Büro für Stadtplanung Zint & Häußler, Neu-Ulm, Herrn Franz Glogger von der Südwest Presse Ulm, Frau Stefanie Burst, Herrn Benjamin Eger und Herrn Sascha Vitkovsky von der Verwaltung sowie die Zuhörer. Er stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und gab die Protokolle in Umlauf.

Verabschiedung des Bauhofleiters Karl Hagel

Vorstellung des neuen Bauhofleiters Florian Hänle

Bürgermeister Bertele ließ den Werdegang des Bauhofleiters Karl Hagel bei der Gemeinde Revue passieren. Eingestellt wurde Herr Karl Hagel im Mai 1997 und im Juli 2003 zum Vorarbeiter ernannt. Der Bürgermeister lobte ihn als äußerst fleißigen, verlässlichen, stets loyalen, kompetenten, angenehmen und hilfsbereiten Mitarbeiter, der sich vorbildlich nahezu rund um die Uhr um das Wohl der Gemeinde gesorgt hatte. Mit einem Geschenk der Gemeinde verabschiedete er ihn offiziell in den Ruhestand.

Anschließend begrüßte er Herrn Florian Hänle und stellte ihn dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit als neuen Vorarbeiter des Bauhofes vor. Er freute sich auf eine gute und gedeihliche Zusammenarbeit mit ihm zum Wohle der Gemeinde und wünschte ihm einen ebenso großen Erfolg wie seinem Vorgänger.

Kernzeitbetreuung Oberkirchberg

Sachstand

Zu diesem Tagesordnungspunkt bat der Bürgermeister Herrn Architekt Jens Rannow um die fachlichen Erläuterungen. Das Betonieren der Decke auf dem ersten Obergeschoss war zu dem Zeitpunkt vorbereitet worden. Der Kostenstand sei wie bei der letzten Darstellung gut und aktuell liege man ca. 100.000 Euro unter dem veranschlagten Budget. Hierbei seien auch zusätzliche Leistungen im Umfang von ca. 55.000 Euro bereits berücksichtigt.

Vergaben

Es folgte die Vergabe der Innen- und Außenputzarbeiten für das neue Kernzeitgebäude in Oberkirchberg an die Firma Rossaro Gipsbau GmbH & Co. KG aus Aalen, als günstigste von 8 Bietern zum Preis von 64.346,28 EUR. Das höchste Gebot hatte bei 111.014,52 EUR gelegen.

Den Zuschlag für die Trockenbauarbeiten erhielt die Firma Selg GmbH, Riedlingen, mit einem Angebotspreis von 76.556,27 EUR. Ebenfalls 8 Firmen hatten dafür Angebote abgegeben mit einer Preisspanne bis 116.069,15 EUR.

Die eingereichten 5 Estrichangebote reichten von 29.186,01 EUR bis 41.123,44 EUR und die Firma Modern Estrich Bau GmbH aus Merzig erhielt als günstigste Bietern den Zuschlag.

Bebauungsplan „Mussinger Straße an der Weihung – Erweiterung“

Ein kleiner nördlicher Teil des Neubaugebiets an der Mussinger Straße war vom Hauptverfahren abgetrennt worden, weil immissionsrechtliche Belange zu klären waren und das Hauptverfahren nicht verzögert werden sollte.

Es bestand Einigkeit, dass alle Vorgaben einheitlich über das gesamte Neubaugebiet gelten sollen.

Ausgiebig diskutiert wurde über eine bisher als zwei Einfamilienhausbauplätze angedachte Fläche im Nordosten des Neubaugebiets. Anstatt der beiden Einfamilienhäuser wurden 5 Kettenhäuser beschlossen um eine größere Anzahl von Bauherren Wohneigentum zu ermöglichen. Es sollen insgesamt 30 Bauplätze zur Verfügung stehen. Zur Mussinger Straße hin soll ein größeres Grundstück bei der derzeitigen ehemaligen Hofstelle für Zwecke einer

Flüchtlingsunterkunft oder anderweitigen Gemeinbedarfszwecken im Eigentum der Gemeinde bleiben.

Nach ausführlicher Diskussion wurde der Bebauungsplan samt Begründung für die Erweiterungsfläche einstimmig beschlossen, den Entwurf öffentlich auszulegen und die Träger öffentlicher Belange zu beteiligen.

Vergaberichtlinie für die Bauplatzzuteilung im Neubaugebiet „Mussinger Straße an der Weihung“

Die Vergaberichtlinie war bereits in den vergangenen Gemeinderatssitzungen aus den von der Verwaltung vorgelegten Rahmenbedingungen mit etlichen Parametern erarbeitet worden. Bei Punktegleichheit werden nach jetziger Festlegung die Kinder den Ausschlag geben. Besteht dann immer noch Punktegleichheit zwischen Bewerbern, entscheidet das Los. Nunmehr lag dem Gemeinderat die Endfassung mit allen eingearbeiteten Anregungen zur Beschlussfassung vor.

Die Vergaberichtlinie wurde sodann einstimmig beschlossen.

Die Bewerbungsunterlagen wurden unverzüglich nach der Beschlussfassung an die Interessenten zugeschickt und viele ausgefüllte Bewerbungsunterlagen gingen bereits im Rathaus ein.

Ausschuss für Flüchtlings- und Obdachlosenangelegenheiten

In der Gemeinderatssitzung vom 14.11.2019 kam aus dem Gemeinderat die Anregung, einen beratenden Ausschuss für Flüchtlings- und Obdachlosenangelegenheiten zu bilden. Dazu lag dem Gemeinderat nun eine entsprechende Änderungssatzung zur Hauptsatzung vor. Neben den Ausschüssen für Kinder- und Jugendangelegenheiten, Bau- und Verkehrsangelegenheiten, soll künftig ein weiterer beratender Ausschuss für Flüchtlings- und Obdachlosenangelegenheiten gebildet werden.

Mit dem Bürgermeister als Vorsitzenden sowie 4 weiteren Mitglieder und 4 stellvertretenden Mitgliedern aus dem Gemeinderat wurde dies nun festgelegt und im Wege der Einigung die nachfolgenden Mitglieder bzw. Stellvertreter bestimmt:

Ausschussmitglied:

1. GR Reiner Frohnmüller
2. GR Hasan Sen
3. GR Joachim Schäfer
4. GR Da Costa Meira

Stellvertreter:

1. GR Jochen Kraus
2. GR Joachim Maus
3. GR Dr. Oliver Zeeb
4. GR Lapomarda

Lärmaktionsplan

Ebenfalls wiederholt vorberaten war der Lärmaktionsplan.

Mit der Umgebungslärmrichtlinie 2002/49/EG hatte die Europäische Union diesen vorgeschrieben. Diese befasst sich mit den Geräuschen des Straßen-, Schienen- und Flugverkehrs und in Ballungsräumen auch der darin liegenden Industriegelände. Maßgebliche Lärmquelle in Illerkirchberg ist die Landesstraße L 260, d.h. Gartenstraße und Hauptstraße. An der Hauptstraße in Unterkirchberg wurden aus Lärmschutzgründen die ehemaligen Umpflasterungen der Schachtdeckel herausgenommen und mit sogenannten im Asphalt niveaugleich schwimmenden Schachtdeckeln ersetzt. Zudem wurde im August 2012 Tempo 30 eingeführt. Der Antrag auf Flüsterasphalt wurde von der Straßenbauverwaltung abgelehnt mit Verweis darauf, dass dieser erst ab Geschwindigkeiten oberhalb von 60km/h seine Wirkung entfalte.

Mit Hilfe des Lärmaktionsplanes soll nun auch in Oberkirchberg an der Gartenstraße Tempo 30 eingeführt werden. Bisherige Anträge wurden mit Hinweis abgelehnt, dass die Verkehrsbelastung der Gartenstraße niedriger als die der Hauptstraße ist.

Der Lärmaktionsplanentwurf wurde durch den Gemeinderat in öffentlicher Sitzung am 17.10.2019 genehmigt, anschließend 4 Wochen ausgelegt und die Träger der öffentlichen Belange beteiligt. Nach Auslegung wurden eingegangene Eingaben samt Stellungnahmen eingearbeitet und der Entwurf fertiggestellt. Der Lärmaktionsplan wurde einstimmig beschlossen.

Gutachterausschuss nach dem Bundesbaugesetz

Insgesamt waren 2017 in Deutschland insgesamt ca. 1.380 Gutachterausschüsse eingerichtet – 900 davon in Baden-Württemberg. Die Neuregelungen zu den Gutachterausschüssen verlangen künftig eine Richtgröße von 1000 Kauffällen pro Jahr. Diese Größenordnung wird in keinem der Verwaltungsverbände oder Städte im Alb-Donau-Kreis erreicht und als Konsequenz ist eine Gutachterstelle für den gesamten Landkreis mit insgesamt gut 2000 Fällen einzurichten.

Zwischenzeitlich erklärte sich die Stadt Ehingen bereit, diese Aufgabe im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung ab dem 01.02.2021 zu übernehmen. Die Amtszeit der seitherigen Gutachterausschüsse endet somit zum 31.01.2021.

Die Vereinbarung sieht bezüglich der Kosten vor, dass sich die Kreisgemeinden an den bei der Stadt Ehingen anfallenden Personal-, Sach- und sonstigen Kosten beteiligen. Die nicht durch Gebühren gedeckten Aufwendungen werden auf die Gemeinden nach der Einwohnerzahl verteilt. Eine erste Schätzung beziffert die Defizitbeteiligung auf 2 bis 3 EUR pro Einwohner.

Für die kurze Restamtszeit bis 31.01.2021 wird empfohlen, die bisherigen Gutachter weiter zu bestellen. Alle hatten sich hierzu vorab bereit erklärt und das Finanzamt Ulm benannte mit Schreiben vom 07.11.2019 drei Mitarbeiter als Mitglieder im Gutachterausschuss.

Einstimmig wurde die Empfehlung angenommen und folgende Personen wieder bestellt:

Vorsitzender:	Karl Bentele, Uhlandstr. 52, 89195 Staig
1. Stv. Vorsitzender:	Clemens Bosch, Hermann-Hesse-Str. 8, 89171 Illerkirchberg
2. Stv. Vorsitzender:	Hartmut Häußler jun., Unterer Brühl 11, 89171 Illerkirchberg
Gutachter:	Josef Häußler, Illerstr. 21, 89171 Illerkirchberg
Gutachter:	Giuseppe Lapomarda, Kastellstr. 16, 89171 Illerkirchberg
Gutachter:	Bernhard Merkle, Mussingen 8, 89171 Illerkirchberg
Gutachter:	Joachim Schäfer, Hauffstr. 13, 89171 Illerkirchberg
Gutachter:	Richard Scharpf, Im Gäßle 6, 89171 Illerkirchberg
Gutachter:	Horst Fuchs, Mündelstr. 25/1, 89171 Illerkirchberg
Gutachter:	Melanie Locher, Finanzamt, Wagnerstr. 2, 89077 Ulm
Gutachter:	Manfred Schöchlin, Finanzamt, Wagnerstr. 2, 89077 Ulm
Gutachter:	Stefanie Hohenleitner, Finanzamt, Wagnerstr. 2, 89077 Ulm

Baugesuche

Zugestimmt wurde einem Einfamilienhaus mit Doppelgarage im Neubaugebiet „Unterm Bräuhaus“. Das Baugesuch entsprach allen Vorgaben des Bebauungsplanes und Befreiungen etc. waren nicht erforderlich.

Eine informelle Bauvoranfrage für ein Mehrfamilienhaus an der Illerstraße wurde abgelehnt. Die Bauherrschaft hatte eine nahezu vollständige Überbauung des Grundstücks angefragt mit einer ca. Verdoppelung der bisherigen Grundflächenzahl, ein dreistöckiges Gebäude mit Flachdach anstelle der Satteldächer in der Umgebung, Parkplätze teilweise auf öffentlichem Grund und anderes mehr. Als Hilfestellung wurden vom Gemeinderat mehrere Punkte auf den Weg gegeben, mit Hilfe derer sich ein Bauvorhaben in die Umgebung einfügen werde.

Spenden an gemeindliche Einrichtungen – Beschluss über die Annahme

Jeweils zum Jahresende beschließt der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung über die Annahme von Spenden. Insgesamt 13 Spenden waren im Jahr 2019 zu verzeichnen

zwischen 50€ und 1000 €. Alle Spenden wurden einstimmig angenommen, da in keinem Falle die Besorgnis der Vorteilsannahme bestand.

Sonstiges, Bekanntgaben

a) Kindergarten St. Josef

Bürgermeister Bertele berichtete, dass für die gemeindlichen Kindergärten, aktuell insbesondere für den St.-Josef-Kindergarten mehrere Mitarbeiter/innen eingestellt wurden, die im Zeitraum von März bis Juli beginnen werden. Zudem werden nach Möglichkeit auch Einstellungen im Vorgriff auf die Eröffnung des künftigen 5-gruppigen Kindergartens mit erhöhtem Personalbedarf getätigt.

Hoch- und Tiefbauamtsleiter Sacha Vitkovsky gab bekannt, dass der neue Kindergarten die Adresse Weihungstraße 31, 89171 Illerkirchberg haben werde.

Die Gewerke Rohbau/Holzbau/Aufzug, Heizung-Lüftung-Sanitär, Elektro und Blitzschutz seien bereits bzw. würden demnächst ausgeschrieben und die jeweiligen Angebotseröffnungen (Submissionen) fänden anfangs des Jahres 2020 statt.

b) Festplatz bei der Gemeindehalle – Bekanntgabe Terminplan

Die Arbeiten werden für den künftigen Festplatz werden wie folgt ausgeschrieben bzw. in Auftrag gegeben:

1. Mitteilung an die Zeitungen bis zum 26.11.2019
2. Veröffentlichung in der 48. KW 2019
3. Versendung der Leistungsverzeichnisse Anfang der 51. KW 2019
4. Submission am 13.01.2020 um 10 Uhr im Rathaus
5. Vergabesitzung am 23.01.2020
6. Baubeginn März / April 2020
7. Fertigstellung witterungsabhängig/beabsichtigt im Mai

c) Gemeindehalle – Wasserleitungen/Heizung/Nordfassade

Hoch- und Tiefbauamtsleiter Sascha Vitkovsky berichtete über die voraussichtlichen Kosten der Erneuerung der Wasserleitungen in der Gemeindehalle. Die vorliegende Grobkostenschätzung des Ing.-Büros Bohnacker betrage 70.000€ zuzüglich Fachplanungshonorar und Maurer- sowie Fliesenarbeiten für weitere 40.000€. In der Summe gelte es im Haushalt 110.000€ für die Instandsetzung der Sanitäreinrichtungen einzustellen.

Von einem Austausch der Heizungsanlage werde jedoch abgeraten und empfohlen, diese unverändert entsprechend ihrer Restlebensdauer so zu belassen. Der Verbrauch liege im Mittel der letzten 10 Jahre bei 20.600 Litern Heizöl, was im Verhältnis zum Alter der Halle annehmbar sei.

Für die Nordfassade seien Kostenschätzungen zwischen 66.000€ bis 86.000€ eingeholt worden. Nicht enthalten seien darin Kosten für Putz- und Malerarbeiten, Spenglerarbeiten (z. B. Dach- und Bodenanschluss), Maurer-, Stemm-, Elektro- und Installationsarbeiten, Gerüstarbeiten, die Kosten für die Glasstatikberechnung sowie Architektenleistungen. Vorsorglich gelte es im Zuge einer vorsichtigen Planung einen Betrag von 130.000 EUR für die Nordfassade einzuplanen.

d) Grundschule Unterkirchberg – Sanitärräume EG

Zur Sanierung der Toilettenräume im Erdgeschoss der Grundschule Unterkirchberg ging ebenfalls eine Kostenschätzung ein. Diese beläuft sich auf insgesamt ca. 42.000 EUR, vorsorglich sollen jedoch 50.000€ im kommenden Haushalt eingestellt werden. .

e) Ausschreibungsergebnis Feuerwehrfahrzeug TSF-W

Ordnungsamtsleiterin Stefanie Burst berichtete über die Submission am 11.12.2019 bezüglich des neuen Feuerwehrfahrzeuges TSF-W. Bis zur Eröffnung ging trotz Fristverlängerung von ca. 3 Wochen kein einziges Angebot ein (!). Mit dem Kommandanten

Martin Duelli und ggf. dem Beschaffungsausschuss werde das weitere Vorgehen besprochen und in der Januarsitzung vorgestellt.

f) Sparkasse

Bürgermeister Bertele bedauerte die Schließung der Sparkassenfiliale in Oberkirchberg, gleichwohl habe er Verständnis für die Situation der Sparkasse. Null-Zins-Niveau und Internetbanken machten den Regionalbanken zu schaffen. In einem persönlichen Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse, Dr. Bill habe er besprochen, dass ein Bankautomat in Oberkirchberg verbleibe und eine mobile Bankfiliale Oberkirchberg ansteuern werde.

Statt einer nichtöffentlichen Sitzung schloss sich das traditionelle Weihnachtsessen des Gemeinderates an. Um die Sitzung zeitig schließen zu können war die Tagesordnung möglichst kurz gefasst.